

Sich in liturgischen Feiern orientieren und tätig mitfeiern.

Inhalts- und Handlungsaspekt

Die Liturgie als Beziehung zwischen Gott und Mensch ► wahrnehmen, ► sich darüber austauschen und ► feiern:
Andacht | Beichte | Eucharistiefeier | Segensfeier | Versöhnungsfeier | Wortgottesdienst | ...

Thematischer Fokus

Das Aufgabenset baut auf dem entsprechenden in Zyklus 1 auf (1E_1). Im Zyklus 2 liegt der Fokus auf der Eucharistiefeier. Durch tätiges Mittun, Erleben und darüber Austauschen wird liturgisches Handeln geübt und reflektiert.

Begegnen

B-1 Alle legen sich bequem auf den Boden, während die Lehrperson den Text vom himmlischen Gastmahl vorliest (Jes 25). In Gedanken bewegen sich die Kinder an den Festtisch. Der Text wird zwei oder dreimal vorgelesen, danach zeichnen die Kinder in Stille ein kleinformatiges Bild von diesem Festessen. Erläuterung der Lehrperson: Diesen Text aus dem Alten Testament haben viele Menschen als Hoffnungstext in sich aufgenommen. Die Kinder zeichnen einen Menschen und kleben ihm das Bild vom Festmahl auf die Brust.

Die Lehrperson erzählt die Emmaus-Geschichte (Lk 24,13-35), z.B. aus der Gütersloher Erzählbibel. Die Kinder ergänzen ihr Bild aus dem vorherigen Schritt so, dass es zur Emmaus-Geschichte passt.

Diese Geschichten rund um das Leben und Sterben von Jesus haben viele Menschen als Hoffnungsgeschichten in sich aufgenommen. Die Kinder zeichnen einen Menschen und kleben ihm das Emmaus-Festmahl-Bild auf die Brust.

Die Lehrperson erzählt die Geschichte von Lydia (Apg 16,12-15), z.B. aus der Gütersloher Erzählbibel. Die Kinder ergänzen ihr Bild aus den vorherigen Schritten so, dass es zur Lydia-Geschichte passt.

Gespräch: Was haben alle diese Geschichten gemeinsam?

...

Erfahren (Niveau 1 oder 2)

E-1 (N1) Mit Hilfe einer Karte gestalten die Kinder gemeinsam ein grosses Plakat zum Mittelmeerraum oder ein Boden- oder Tafelbild. Jerusalem (hier spielen Jes 25 und Lk 24) und Philippi (hier spielt Apg 16) werden eingetragen.

E-2 (N1) Die Kinder wählen, zu welchem der drei gehörten Texte sie weiterarbeiten möchten, untersuchen allein oder in Gruppen den Text und zeichnen ein oder mehrere Bilder dazu.

E-3 (N1) Anhand der Beobachtungen ergänzen sie die beiden Orte mit Bildern oder Stichworten zu den erwähnten Essen.

E-4 (N2) Die Lehrperson erzählt von der Zeit des Urchristentums, von den Treffen in den Häusern, von reichen Leuten in Griechenland und dem Brauch, gemeinsam zu essen und zu feiern. Ziel: Die Lernenden erhalten Einblick in die lange Tradition der religiös motivierten Mahlfeiern. Lesetipps dazu:

- Hedwig Lamberty-Zielinski und Petra Lütjen: Lydia. Geschäftsfrau, Gastgeberin, Gemeindeleiterin. Katholisches Bibelwerk 2002.
- Bibel heute 2/2015 Apostelgeschichte lesen
- Artikel „Abendmahl“ von Karin Lehmeier auf: www.wibilex.ch

Auch aus diesem Input fliessen einige Stichworte auf die Karte.

...

Intensivieren (Niveau 1 oder 2)

I-1 (N1) Anknüpfend an die Liturgieerfahrung im Zyklus 1 wird ein Wortgottesdienst gefeiert und erweitert mit einer einfachen Agape mit Brot. Diese ist analog zu einer Eucharistiefeier aufgebaut.

I-2 (N1) Die Kinder ergänzen die Karte aus E1 mit ihrem Wohnort in der Schweiz und Bildern oder Stichworten zu der in I1 gemachten Mahl-Erfahrung. Natürlich kann auch die dreifach-Zeichnung aus B1 um eine weitere Ebene erweitert werden, indem die Kinder sich selbst auf ein FlipChart-Blatt zeichnen und ihr Bild darauf aufkleben.

I-3 (N1) Im Gespräch werden die eigenen Erfahrungen mit jenen in den Geschichten (B1) verglichen.

I-4 (N2) Aufbauend aus den Erfahrungen aus Zyklus 1 wird auch jetzt gemeinsam überlegt: Wie könnte die Agape angepasst werden, um sie noch inniger zu gestalten? Leitlinien dabei: Beteiligung, Einfachheit und Sinnlichkeit.

I-5 (N1) Nach erneutem gemeinsamem Feiern wird die Erfahrung reflektiert und die Mittelmeerkarte oder das Bild entsprechend ergänzt.

...

Zeigen (Niveau 2 oder 3)

Z-1 (N2) Eine Zusammenführung von allem Gelernten ereignet sich jedes Mal, wenn auf diese Weise ein Wortgottesdienst gefeiert wird. Das kann noch verstärkt werden, wenn andere Kinder oder Erwachsene zum Mitfeiern eingeladen werden, z.B. Bezugspersonen der Kinder, Geschwister, die neuen Kinder, die im kommenden Jahr mit der Katechese beginnen, usw.

Z-2 (N3) Im Rahmen der eigentlichen Eucharistiekatechese könnten ältere Kinder zu Gottesdienstgottis/-göttis werden und mit den neu lernenden Kindern einen Gemeindegottesdienst besuchen. Dabei geht es zunächst einmal um die Wiedererkennung des in der Katechese Gelernten im normalen Gottesdienst. Ausserdem können Gottesdiensterfahrungen reflektiert und ausgetauscht werden.

Z-3 (N2) Weitere Feiern können auf dieser Erfahrung aufbauen und ohne viel Erklärungsbedarf eingeführt werden.

...

Kommentar

Die hier aufgezeigten Schritte müssen nicht unbedingt in einer zusammenhängenden Sequenz erfolgen, sondern können sich quer über die ganze Lernzeit des Zyklus 2 erstrecken. Die Elemente bei I und Z können mehrmals wiederholt werden. Das Aufgabenset eignet sich gut für gemischte Gruppen von Kindern mit mehr oder weniger liturgischen Vorerfahrungen. Derselbe Inhalts- und Handlungsaspekt wird auch in den anderen Zyklen thematisiert. Die jeweiligen Aufgabensets bauen aufeinander auf. Wenn die Vorerfahrung aus dem vorherigen Zyklus fehlt, kann mit wenigen Anpassungen das dortige Aufgabenset für Zyklus 2 übernommen werden.